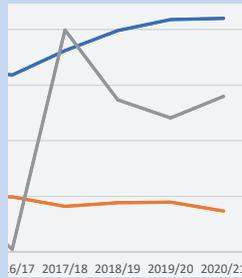
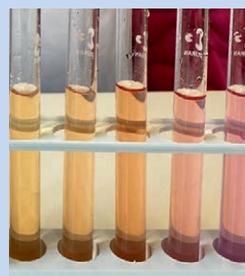
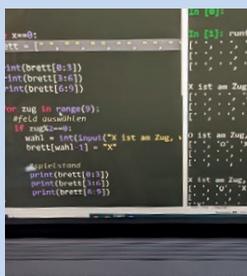


Über Start, wir können
 allen uns keinen Weck
 den Durst liegt eine W
 ant is a cocktail at the



	Schülerzahl	Mädchen
6. Schuljahr	46	25
7. Schuljahr	16	9
8. Schuljahr	147	66
Gesamt	209	100



Jahresbericht 2020/21

79. Schuljahr August 2020 bis Juli 2021

Editorial	3
Bericht des Vorstandes	5
Ökologischer Fussabdruck der NSZ	6
Der Vorstand im Gespräch	8
Spezialwochen Gymnasium	11
Once Covid is over	12
I desidero per il dopo coronavirus	14
Mis desechos para la era post-Covid	15
Rap-Projekt an der Sekundarschule	16
Praktische Chemieexperimente	17
Feuer, Wasser, Klassengeist	18
Lehrpersonen	20
Galerie Mitarbeitende	22
Stipendienfonds	23
Schuljahreschronik	24
Verzeichnisse Schuljahr 2021/22	26

Editorial

Wir haben das zweite Pandemiejahr insgesamt gut gemeistert. Dank der Aufmerksamkeit der Eltern und ihrer Kinder konnte sich das Corona-Virus nie bei uns festsetzen. Beim geringsten Anzeichen einer Ansteckung blieben die Jugendlichen zuhause, liessen sich testen und wir wurden informiert. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass ein geordneter Präsenzunterricht stattfinden konnte.

Die gewichtigste Einschränkung war, dass wir viele der ausserhalb des Unterrichts stattfindenden Veranstaltungen wie mehrtägige Reisen, Hausaltwochen, Eltern- und Lehrerabende absagen mussten. Das ist bedauerlich, denn diese Elemente in unserem Schulleben spielen eine wichtige Rolle für den Zusammenhalt in den Klassen und in der Schulgemeinschaft.

Einige spezielle Anlässe konnten aber doch stattfinden. Ich verweise hier auf die Berichte zu einem Rap-Projekt und über praktische Chemieexperimente an der Sekundarschule sowie zu den Spezialwochen und eintägigen Exkursionen am Gymnasium. Weiter finden sich im Jahresbericht lesenswerte Beiträge zu Personen und Themen, welche hinter dem alltäglichen Schulleben eine wichtige Rolle spielen. Ich denke da an die Beiträge unserer Vorstandsmitglieder und an den Text von Lukas Zett zur Bedeutung des ökologischen Fussabdrucks für unsere Schule.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit Susan Wohlfender für ihre grosse Arbeit beim Zusammenstellen des Jahresberichts danken. Ohne ihre beharrlichen Anstrengungen würden die verschiedenen Puzzlestücke nie ein Ganzes ergeben.

Ich wünsche Ihnen eine vergnügliche Lektüre. ■

Christoph Baumgartner, Rektor





Bericht des Vorstandes

Das vergangene Schuljahr war bereits das zweite und hoffentlich letzte, welches durch die Covid-19 Pandemie stark geprägt wurde. Noch nie hatte sich unsere Schule mit derartigen Schwierigkeiten befassen und mit hoher Kadenz immer wieder neuen Situationen anpassen müssen. Die NSZ war aber immer dazu in der Lage. Dies war nicht zuletzt möglich geworden, weil sie rechtzeitig – noch vor Corona – bei der Digitalisierung des Unterrichts die richtigen Schritte eingeleitet hatte. Die Schule nutzte die Zeit der Pandemie weiter zur Verbesserung der Infrastruktur in den Schulzimmern. Neu sind die grossen Bildschirme hinter den nach wie vor genutzten Wandtafeln. Bald nach Beginn des neuen Schuljahrs werden alle Schülerinnen und Schüler mit einheitlich konfigurierten Notebooks ausgestattet. Dass die Lehrkräfte dafür laufend geschult werden mussten, versteht sich von selbst. Nach langen Jahren hatte der Vorstand zudem beschlossen, praktisch die ganze Ausrüstung an Musikinstrumenten zu ersetzen.

Das wichtigste Kapital einer Schule sind seine Lehrkräfte. Der Vorstand hatte bereits zu Beginn des vergangenen Schuljahrs beschlossen, die Arbeitsbedingungen verschiedentlich zu verbessern. Klare und transparentere Arbeitsverträge waren ein langgehegter Wunsch, der nun endlich in Erfüllung geht. Im Laufe der letzten Jahre hatte sich die Schere zwischen den Löhnen der öffentlichen Schulen und der NSZ immer weiter geöffnet. Um diese Lücken wieder zu schmälern, wurden substantielle Lohnanpassungen vorgenommen. Gleichzeitig gelang es auch, die Bedingungen für die berufliche Vorsorge deutlich attraktiver zu gestalten. Die nach wie vor hohe Schülerzahl und die erfreulichen Aussichten für das neue Schuljahr erlauben diese Schritte auch für die weitere Zukunft.

Trotz aller Widrigkeiten erzielten die Schülerinnen und Schüler der NSZ auch im vergangenen Schuljahr gute Resultate an den Schweizerischen Maturitätsprüfungen, die wie immer ohne Vornoten und



ohne Kenntnisse der Prüfenden in 13 Fächern absolviert werden müssen. Nur ganz wenigen Schülerinnen und Schülern bereiteten die durch Corona bedingten Umstände Mühe. Alle Beteiligten sind sich aber sicher, dass sie bei einem neuen Anlauf reüssieren werden. Erfolgreich waren auch diejenigen, welche eine Aufnahmeprüfung für die Mittelschulen ablegten. Der Vorstand gratuliert allen herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Schul-, Berufs- und Lebensweg.

Auch die unternehmerische Seite unserer Schule entwickelte sich ausserordentlich gut. Trotz Corona erfuhr die Schule keine finanziellen Einbussen. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit und konnte mit den flüssigen Mitteln die eingegangenen hypothekarischen Schulden weiter zügig amortisieren.

Gerne hätten Vorstand und Schulleitung wieder einmal zu einem unbeschwerten Anlass für unsere Alumni eingeladen. Corona hat dies leider erneut verunmöglicht. Dies wurde allgemein sehr bedauert. Die grosse Hoffnung besteht aber, 2022 die bereits zur Tradition gewordene Begegnung ehemaliger Absolventen der NSZ mit ihrer Schule wieder durchführen zu können.

Als Präsident des Vorstands möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten meinen grossen Dank aussprechen. Vieles konnte leider nicht in den normalen Sitzungen diskutiert und beschlossen werden, sondern wurde telefonisch und auf dem Zirkularweg erledigt. Auch die sozialen Elemente und der unabdingbare Humor kamen oft zu kurz. Einen ganz speziellen Dank möchte ich der gesamten Schulleitung und dem Sekretariat für ihre ausgezeichneten Leistungen im täglichen, von immer wieder neu auftretenden Schwierigkeiten geprägten Einsatz aussprechen. Möglich wurde alles aber nur durch das beherzte Engagement des gesamten Lehrkörpers von Sekundarschule und Gymnasium. Für diese ausgezeichnete Arbeit gebührt ihnen ebenfalls ein grosser Dank. Der gesamte Vorstand freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und blickt mit grosser Zuversicht in eine hoffentlich unaufregtere Zukunft. ■

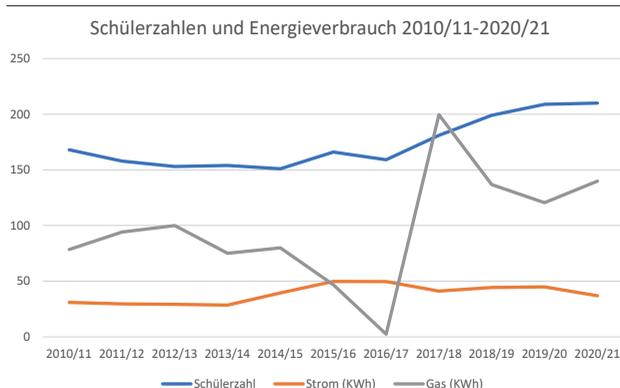
Dr. Robert U. Vogler, Präsident

Ökologischer Fussabdruck – auch an der NSZ ein Thema?

Ein denkmalgeschütztes Haus aus dem Jahr 1855 mit einem neuen Erweiterungsbau von 2017 im Erdgeschoss oder mit anderen Worten: altes Patrizierhaus trifft modernen Sockelbau. Nicht nur im Unterricht, sondern auch im Facility Management ergeben sich daraus vielfältige Herausforderungen.

Seit ich im Jahre 2008 das Amt des Hausvorstands übernommen hatte, ist viel geschehen. Zum einen entwickelte sich die AV-Technik (also Technik, welche den Unterricht der Lehrpersonen durch Ton und Bild unterstützt) sehr schnell. So wurden in den Jahren 2011 und 2012 alle Schulzimmer mit Beamern und Visualizern ausgestattet und begründeten das Ende der Hellraumprojektoren. Dies vereinfacht die Vorbereitung des Unterrichts der Lehrpersonen, da es nicht mehr nötig ist, Bilder, Grafiken und andere gewünschte Visualisierungen zusätzlich auf Folie zu kopieren, und schont seither auch die Kunststoff-Ressourcen. Inzwischen sind die Beamer an das Ende ihrer Lebensdauer gelangt und wurden in den Sommerferien mit modernen LED-Bildschirmen ersetzt.

Zum anderen gehörte die Entwicklung der sogenannten Endgeräte in den letzten 10 Jahren zu den grössten Herausforderungen. Alle Schulangehörigen bringen seit einigen Jahren persönliche Smartphones, Tablets, Laptops oder andere Geräte mit in die Schule, was neue Anforderungen sowohl an die Stromversorgung als auch an das Netzwerk stellte. Klassensätze Laptops und Tablets für den Unterricht waren seit 2017 das Konzept an der NSZ. Mit der Entscheidung des Vorstandes ab dem Schuljahr 2021/22 allen Schülerinnen und Schülern ein Schulgerät zur Verfügung zu stellen, wurden auch im IT-Bereich wieder neue Weichen gestellt.



Dank des grossen Erfolgs der NSZ in den letzten 15 Jahren konnten die oben genannten Dinge möglich gemacht werden. So stiegen auch dank der Erweiterung die Schülerzahlen, sogar schneller als prognostiziert um durchschnittlich 21%. Mehr Schülerinnen und Schüler, mehr Lehrpersonen und eine grössere Fläche durch neue Schulzimmer und weitere Räume bedeuten auch einen höheren Energieverbrauch. Wie hat sich diese Zunahme ausgewirkt?

Wenn man die Schülerzahlen dem Stromverbrauch gegenüberstellt, so sind zunächst die Schuljahre 2015/16 und 2016/17 speziell zu erwähnen, die mit jeweils knapp 50'000 kWh den höchsten Verbrauch ausweisen. Grund hierfür sind einerseits die damalige Trockenlegung der ehemaligen Katakomben mittels Adsorptionstrockner und die während einem Schuljahr dauernden Bauarbeiten. Danach verbrauchte die NSZ im Schnitt rund 43'500 kWh, was einer Zunahme von jährlich etwa 12'000 kWh oder 38% im Vergleich zu vor dem Erweiterungsbau entspricht. Ausschlaggebend waren insbesondere die Vergrösserung der Schule (Lüftung, Licht, AV-Technik etc.) und die Zunahme der Endgeräte, zum Beispiel wurden 60 Laptops und 20 Tablets in dieser Zeit angeschafft, die tagtäglich aufgeladen werden.

Dass der Verbrauch nicht noch höher ausfiel, daran waren verschiedene Massnahmen beteiligt. Die neuen Lampen und die erwähnten Bildschirme weisen durchwegs LED-Technik auf und in den Schulzimmern kann der Stand-By-Strom mittels Schliessschaltung abgestellt werden. Vor allem während der Schulferien fliesst so 13 Wochen kein Strom.

Surface GO2: «Die angelieferten neuen Schülergeräte»



Des weiteren bezieht die NSZ ihren Strom vom Angebot «ewz.natur». (Naturstrom, produziert mit den erneuerbaren Energien Wasser, Sonne und Wind.) Was auf der NSZ leider nicht möglich sein wird bzw. sich nicht lohnt, ist eine Solaranlage. Aufgrund des Vertrags mit dem Denkmalschutz dürfen wir auf dem Haupthaus keine Solaranlage bauen und auf dem Nebengebäude, unserem «Chemiehüsli», wäre eine solche Anlage zu klein und würde sich nicht rechnen.

Im Vergleich zum Strom wirkt die Kurve des Gasverbrauchs deutlich unregelmässiger. Unsere Gasheizung wurde 2010 eingebaut und der Einfluss des Erweiterungsbaus ist in diesem Fall klar erkennbar. Zuvor verbrauchte die Schule im Schnitt rund 85'5000 kWh jährlich, danach etwa 132'500 kWh. In der Grafik ist zudem zu erkennen, dass während der Bauphase praktisch kein Gas verbraucht wurde, da in dieser Zeit die Schule von einer externen Ölheizung mit Wärme versorgt wurde. Im ersten Winter nach der Eröffnung des neuen Erdgeschosses

mussten die neuen Bodenheizungen zuerst richtig eingestellt werden, was den enorm hohen Verbrauch von ca. 199'500 kWh erklärt.

Eines der wichtigsten Ziele der aktuellen Klimapolitik ist es, vor allem fossile Energieträger zu vermeiden. Auch die NSZ plant, sich vom Erdgas unabhängig zu machen. Schon heute ist der Anteil des Biogases bei 25% und seit Februar 2021 läuft ein Versuch mit der Firma Cleveron. So wurden alle alten Thermostaten durch neue ersetzt. Diese verfügen über Sensoren, welche die Temperatur messen und über W-LAN mit einer Software verbunden sind. So kann für jeden Raum eine eigene Idealtemperatur festgelegt und die Nutzerzeiten eingegeben werden. Bei Temperaturveränderungen reagiert das System unmittelbar und schliesst bzw. öffnet das Ventil automatisch. Im Frühling 2022 wird eine erste Auswertung möglich sein.

Auch für die Zukunft stehen Projekte rund um die Heizung an, so könnte ab 2026 die Gasheizung durch Fernwärme ersetzt werden. Ab dann soll das Quartier Oberstrass an das Fernwärmenetz der Kehrrechtverbrennungsanlage Hagenholz angeschlossen werden. Zusätzlich soll durch Ersatz der Fenster aus den 90er-Jahren in den alten Gebäudeteilen die Wärmedämmung verbessert werden.

Zu einem guten ökologischen Fussabdruck gehört auch das Recycling. Nebst Karton und Papier, steht das Sammeln von PET und Alu-Dosen an unserer Schule im Vordergrund. Leider sind die Zahlen unseres Recycling-Partners unvollständig, aber aufgrund der Angaben lässt sich sagen, dass die NSZ jährlich im Schnitt 335 kg PET und 82 kg Aludosen zurück in den Kreislauf schickt. Durch die Anschaffung von Wasserspendern vor einigen Jahren haben zudem alle Schulseitigen die Möglichkeit, eigene Flaschen mit gefiltertem Leitungswasser aufzufüllen und können auf den Kauf von Getränken verzichten.

Wie die erwähnten Projekte zeigen, werden wir also auch in Zukunft an unserem «Footprint» arbeiten, um einen Beitrag an die Klimaziele des Bundes leisten zu können, und bedanken uns bei allen Schulseitigen für die Mithilfe. ■

Lukas Zett, Konrektor Sekundarschule und Hausvorstand

Technik: «Lüftung und Heizung auf engstem Raum»



«Es war mir ein Anliegen, etwas zum Wohle der Schule beizutragen»



Dr. Robert U. Vogler
seit 2004



Doris Tonolla
seit 2005



Susanne Bereuter
seit 2016



Anna-Britta Maag
seit 2018



Dino Logoz
seit 2019

Was macht der Vorstand des Elternvereins der Neuen Schule Zürich? Wir haben alle Vorstandsmitglieder zu einem Interview eingeladen und dabei einiges über ihre ehrenamtliche Vorstandsarbeit, ihre Visionen und ihre persönliche Motivation erfahren.

Können Sie sich noch daran erinnern, wie Sie zu dieser Aufgabe gekommen sind? Was war Ihre Motivation, sich ehrenamtlich im Vorstand des Elternvereins zu engagieren?

Susanne Bereuter: Ich wurde am 1. Alumni-Treffen «akquiriert» und musste nicht lange überlegen, eine Herzensangelegenheit!

Doris Tonolla: Unser Sohn hat das Gymnasium an der NSZ besucht und mit der Schweizerischen Maturität abgeschlossen. An einer Veranstaltung des Vorstandes wurden neue Mitglieder gesucht und ich bin diesem Aufruf gefolgt. Da sich unser Sohn in der NSZ gut aufgehoben fühlte und die Atmosphäre und schulische Förderung sehr schätzte, war es mir ein Anliegen, auch etwas zum Wohle der Schule beizutragen und ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Dino Logoz: Das ist eine längere Geschichte. Meine Schwester besuchte vom 1962 bis 1965 die Handelsschule an der NSZ und erzählte stets, dies sei das erste Mal gewesen, dass sie gerne zur Schule gegangen sei. Ich habe mich dann 1972 als Werkstudent beim Gymnasium der NSZ als Geografie-Lehrer beworben und prompt die Stelle bekommen. Ich blieb 13 Jahre, das war eine wunderbare Zeit! Der Vorstand allerdings war damals für uns Lehrpersonen so eine Art «heilige Kuh». 2015 wählte mich der Vorstand in die Schulkommission der Sekundarschule, ab 2017 wirkte ich an der NSZ als Lerncoach und Berater. 2019 bin ich dann schliesslich im Vorstand gelandet.

Dr. Robert U. Vogler: Durch ein aktives Mitglied im Vorstand, einem NSZ-Alumni wurde ich eingeladen beizutreten. Als Alumni war die Mitarbeit im Vorstand für mich absolut keine Frage. Ich konnte von

dieser Schule profitieren und erfolgreich die Matura bestehen. Seit 2004 als Mitglied und ab 2013 als Präsident des Vorstandes kann ich heute zurückgeben, was mir die NSZ damals ermöglichte: eine berufliche Karriere zu beginnen, die mir vollste Zufriedenheit und Erfolg über viele Jahre bescherte.

Anna-Britta Maag: Am Alumni-Apéro 2018 fragte der Präsident Robert U. Vogler nach seiner Begrüssung, ob jemand Interesse habe, dem Vorstand des Elternvereins der NSZ beizutreten. Als ehemalige NSZ-Schülerin (1978) wurde mein Interesse sofort geweckt.

Wie häufig trifft sich der Vorstand pro Jahr und wie verläuft eine typische Vorstandssitzung?

Dr. Robert U. Vogler: Der Vorstand trifft sich meist etwa 5-6 Mal pro Jahr. Die Sitzungen laufen so ab wie in vielen Vereinen mit Traktanden, Protokollen und vielen Diskussionen. Aber wir lachen auch sehr oft und manchmal sogar über uns selbst.

Doris Tonolla: Zuerst berichtet die Schulleitung über Eckdaten des Schulbetriebes (wie z.B. Schülerzahlen, Resultate der Zwischenmatur, Maturergebnisse, Aktivitäten an der Schule usw.). An jeder Sitzung werden auch die liquiden Mittel/Verbindlichkeiten der kommenden drei Monate überprüft. Ein wichtiger Bestandteil für die Führung der Schule, die selbsttragend ist und auch ein Gebäude unterhalten muss.

Susanne Bereuter: Da wird zugehört, angeregt diskutiert, gelegentlich auch kontrovers debattiert und schliesslich entschieden – wie in jedem guten Führungsgremium.

Für welche Belange sind die Vorstandsmitglieder verantwortlich? Welches ist Ihre Hauptaufgabe innerhalb des Vorstandes?

Doris Tonolla: Seit 2008 bin ich Präsidentin der

Schulkommission. Mit viel Spannung sehe ich den jährlichen Treffen der Schulkommissionsmitglieder entgegen, die jeweils unsere Lehrerinnen und Lehrer in den Unterrichtsstunden besuchen und uns fachspezifische Beurteilungen zukommen lassen. Es ist immer erfreulich zu hören, dass wir auf ein engagiertes Lehrgremium mit viel Fachwissen zählen dürfen. Während den letzten zwei Jahren arbeite ich vermehrt bei der Budgetierung und der Finanzplanung mit, dies aufgrund meiner Tätigkeit als Treuhänderin.

Susanne Bereuter: Wir kümmern uns um die strategischen Belange und sind verantwortlich dafür, der Schule auf Dauer ein sicheres Fundament zu gewährleisten. Jedes Vorstandsmitglied trägt die Verantwortung für alle gefällten Entscheide mit; als Anwältin befasse ich mich zudem spezifisch mit sich stellenden Rechtsfragen.

Dinu Logoz: Wir haben die Finanzen der Schule im Auge. Und auch im Griff. Wichtig sind ebenso das Qualitätsmanagement, die Kundenzufriedenheit, Anliegen aus der Lehrerschaft, das Lohnkonzept und die Personalvorsorge. Und für mich persönlich als langjähriger Schulleiter: Das Befinden der Lernenden. Sie sind das Wichtigste an jeder Schule. Für sie tun wir das alles!

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Schulleitung? Wie ist die Aufgabenteilung zwischen Verein und Schulleitung geregelt?

Dr. Robert U. Vogler: Vor etwa zehn Jahren haben sich Vorstand und Schulleitung darauf geeinigt, dass der Vorstand klar die strategischen Probleme sowie die finanziellen Aspekte anzupacken hat, während die Schulleitung die pädagogischen, schulischen und weiteren organisatorischen Angelegenheiten bearbeitet. Selbstverständlich besteht ein reger Austausch auch deshalb, weil der Schulleiter immer auch Mitglied des Vorstands ist. Die Konrektoren werden immer zu den Sitzungen eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.

Susanne Bereuter: Die Schulleitung ist für den Schulbetrieb zuständig – der Vereinsvorstand für die strategischen Entscheide. Die Zusammenarbeit ist von einem offenen Diskurs geprägt.

Dinu Logoz: Ich freue mich jedes Mal darüber, wie partnerschaftlich Verein und Schulleitung zusammenarbeiten. Kein Wunder: Wir haben das gleiche Ziel, den Erfolg und die Zukunft unserer aktuellen

SchülerInnen-Generation. Zur Aufgabenteilung: Die Auswahl der Lehrpersonen obliegt richtigerweise der Schulleitung. Bei der Wahl von Mitgliedern der Schulleitung sind wir als Vorstand dann gefragt.

Hat sich die Vorstandsarbeit verändert in den letzten Jahren? Was ist anders geworden?

Dr. Robert U. Vogler: Durch die vor längerer Zeit erfolgte Reduzierung des Vorstands auf wenige Mitglieder ist das Vorgehen effizienter und zielgerichteter geworden. Das war nicht zuletzt auch möglich geworden, weil im Vorstand keine Eltern aktiver Schülerinnen und Schüler vertreten sein sollen. Dadurch werden insbesondere Loyalitätskonflikte vermieden.

Wodurch unterscheidet sich die NSZ von kommerziell geführten Privatschulen?

Dinu Logoz: Wie Tag und Nacht, bin ich da fast versucht zu sagen. Als nicht gewinnorientierte Privatschule haben wir einfach mehr Mittel zur Verfügung, um bessere Lehrerlöhne auszurichten, was uns natürlich erlaubt, hochkarätige Lehrpersonen für unsere Schule zu gewinnen und zu behalten.

Anna-Britta Maag: Sie unterscheidet sich über das Schulgeld, das sich auf Selbstkostenbasis berechnet. Das Schulgeld ist in drei Stufen aufgeteilt. Die Eltern können dadurch die ihnen zusagende Schulgeldstufe selbst wählen.

Dr. Robert U. Vogler: Die NSZ ist als Verein zwar nicht gewinnorientiert. Dennoch spielen die Finanzen auch eine wichtige Rolle, tragen Vorstand und Schulleitung doch auch eine Verantwortung gegenüber dem gesamten Personal und der Institution als Ganzes.

Doris Tonolla: Das Wohl und der Erfolg der Schüler stehen an erster Stelle!

Welche sind die besonderen Merkmale der NSZ, d.h. was zeichnet sie aus im Vergleich zu anderen Schulen?

Dinu Logoz: Die vielen Hilfestellungen für unsere Jugendlichen. Also das Gegenteil einer «Vogel-friss-oder-stirb»-Politik.

Dr. Robert U. Vogler: Die Grösse der Schule und die Klassengrössen sind ein entscheidender Faktor für eine möglichst direkte, nahe Betreuung der Schulab-

solventen. Es gibt aber auch einen unausgesprochenen Spirit in dieser Schule, den man als die DNA der NSZ verstehen kann: Es ist der Umgang und die gegenseitige Wertschätzung von Schülerinnen und Schüler und dem Lehrkörper mit der gesamten Schulleitung.

Susanne Bereuter: Sehr persönlich und familiär, der Einzelne wird wahrgenommen und soll und kann nicht in der Masse verschwinden. Ausgesprochen motivierter und engagierter Lehrkörper!

Doris Tonolla: Die NSZ zeichnet sich durch die überschaubare Grösse der Gesamtschule und vor allem durch kleine Klassengrössen aus. Auch bei persönlichen oder schulischen Problemen wird gemeinsam eine Lösung gesucht.

Anna-Britta Maag: Kleine Klassen, hohe Erfolgsquote, Lernbegleitung, sich für die Schüler Zeit nehmen und die Schweizerische Maturitätsprüfung sehe ich als grosse Stärken der Schule.

Die NSZ wurde im Jahre 1942 von einem Elternverein gegründet. Kennt jemand von Ihnen die Gründungsidee?

Dinu Logoz: Ein handfester Konflikt zwischen der kantonalen Erziehungsdirektion und der damaligen Privatschule „Athenäum“ eskalierte 1942 so weit, dass dem «Athenäum» die Weiterführung der schulpflichtigen Klassen durch die Behörde untersagt wurde. Not macht bekanntlich erfinderisch, und so entstand eine «Neue Schule». Das hatte auch ein wenig etwas Rebellisches.

Anna-Britta Maag: Der Elternverein wurde gegründet, um die eigenen Kinder zu unterrichten.

Welche Hürden mussten überwunden werden, damit die Schule im Jahr 2017 einen Erweiterungsbau eröffnen konnte? Brauchte es Mut, um zu diesem Grossprojekt ja zu sagen?

Susanne Bereuter: Mut brauchte es auf jeden Fall. Die Finanzierung, die Denkmalpflege und die Realisierung während laufendem Schulbetrieb gehörten zu den grösseren Hürden.

Dr. Robert U. Vogler: Der Erweiterungsbau bildet die Grundlage einer gesunden wirtschaftlichen Weiterentwicklung der NSZ, wobei aber nicht die Grösse, sondern die Qualität der Schule nach wie vor entscheidend sein soll. Die Möglichkeit, endlich alle Jahrgänge doppelt zu führen, um die finanzielle

Basis der NSZ breiter abstützen zu können, war ein langjähriger Wunsch, dessen Realisierung aber immer wieder hinausgeschoben wurde. Das ideale Zinsumfeld ermöglichte es dem Vorstand ab 2015 das Wagnis einzugehen. Hindernisse waren die eingegengten Platzverhältnisse auf dem Areal mit dessen knappen Grenzabständen. Dass das ehrwürdige Schulhaus Ottikergut unter Denkmalschutz steht, war eine sehr hohe Herausforderung, die vom gewählten Architekturunternehmen aber hervorragend gelöst wurde.

Doris Tonolla: Wie immer bei grösseren Bauvorhaben kommen die Überraschungen erst nach Baubeginn. Sei es aufgrund von baulichen Schwierigkeiten, die erst während dem Umbau ans Licht kommen oder eine Überschreitung der Baukosten. Beides war bei der NSZ der Fall, doch konnten diese abgefedert und gelöst werden unter Beiziehung eines ausgewiesenen Bauherrenvertreters.

Vor welchen Herausforderungen steht die NSZ im Hinblick auf die Zukunft?

Dr. Robert U. Vogler: Die Schule muss sich im kompetitiven Umfeld der Privatschulen auf dem Platz Zürich behaupten. In erster Linie gilt es, die DNA der NSZ zu bewahren, ohne die notwendigen pädagogischen und organisatorischen Weiterentwicklungen zu verpassen. Dabei muss Qualität vor Quantität immer die oberste Maxime sein.

Anna-Britta Maag: Auf höchstem Niveau zu bleiben, Standard beizubehalten und technisch immer auf dem neusten Stand zu sein.

Dinu Logoz: Schulen, Lehrpläne und ganze Bildungssysteme befinden sich zunehmend im Umbruch. Es könnte ja sein, dass man irgendwann auf die Idee kommt, es brauche gar keine Fremdmatura mehr. Aus meiner Sicht wäre das verhängnisvoll. Ich kenne genügend Biografien von jungen Menschen, die es dank ihrer Fremdmatura im Leben sehr weit gebracht und damit ihren Beitrag zum Wohle unserer Gemeinschaft geleistet haben.

Susanne Bereuter: Auf Dauer eine sinnvolle und attraktive Alternative zu den öffentlichen Schulen zu bieten, also am Puls der Nachfrage und der gesellschaftlichen Entwicklungen bleiben. Implementierung der digitalen Möglichkeiten im richtigen Mass. Nachhaltige Gewährleistung des wirtschaftlichen Fundaments. ■

Spezialwochen Gymnasium

Nachdem wir auch in diesem Schuljahr aufgrund der coronabedingten unsicheren Planungssituation viele Vorhaben nicht realisieren konnten, haben wir uns kurzfristig dazu entschieden, in den letzten beiden Schulwochen vor den Sommerferien unseren Schülerinnen und Schülern der Klassen G1 bis G3 des Gymnasiums eine Abwechslung zum Schulalltag zu bieten. Im Rahmen des regulären Stundenplans hatten alle Lehrpersonen die Möglichkeit, in ihrem Fach spielerische, abwechslungsreiche und vielleicht auch ungewöhnliche Themen und Herangehensweisen anzubieten, für die in diesem Schuljahr aufgrund von Fern- und Wechselunterricht wenig Zeit war. Im Vergleich zum regulären Unterricht durfte und sollte auch der «Unterhaltungswert» nicht vernachlässigt werden. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an unsere Schülerinnen und Schüler, die immer mit Verständnis und Geduld auf die sich wiederholenden Absagen der geplanten Anlässe reagiert haben.

Schlussendlich kamen zahlreiche fachbezogene Spezialprojekte zustande, die den Rahmen sprengen würden, um an dieser Stelle darüber zu berichten (siehe Chronik). Deshalb hier nur eine ganz kleine Auswahl. Ein grosser Dank gilt allen Lehrerinnen und Lehrern, die mit grosser Kreativität zu diesen gelungenen Spezialwochen beigetragen haben.

Einführung in die Programmiersprache Python

In den letzten zwei Schulwochen haben wir, die Klasse G2a, von unserem Mathelehrer eine kleine Einführung in die Programmiersprache Python gekriegt. Wir haben gelernt, wie diese Programmiersprache funktioniert und was man damit alles machen kann. Wir konnten ein Programm schreiben mithilfe des «If-Statements», welches uns gesagt hat, ob eine Zahl durch eine andere Zahl teilbar ist. Unser Mathelehrer zeigte uns, wie wir alle Teiler einer Zahl und auch den grössten gemeinsamen Teiler zweier fast beliebig grosser Zahlen herausfinden können. Zum Abschluss durften wir noch ein Tic-Tac-Toe programmieren, welches man zu zweit spielen kann. Gefreut hat es uns, dass wir am Ende ein kleines Spiel programmiert haben. Wer wollte, konnte den «Programmier-Code» für das Tic-Tac-Toe Spiel zuhause noch weiter verbessern oder einfach damit spielen. ■

Paul Roth, Klasse G2a

Computergenerierte Musikkompositionen

Im Grundlagenfach Musik der Klassen G2a und G3a komponierten unsere Schülerinnen mit dem Computer Musik. Die Ergebnisse können Sie hören, indem Sie Ihre Kamera-App auf den QR-Code richten und anschliessend den im oberen Bildschirm eingeblendeten Link zum Code öffnen.



Elia, G2a



Elias, G3a



Tim, G2a



Sandro, G2a



Paul, G2a

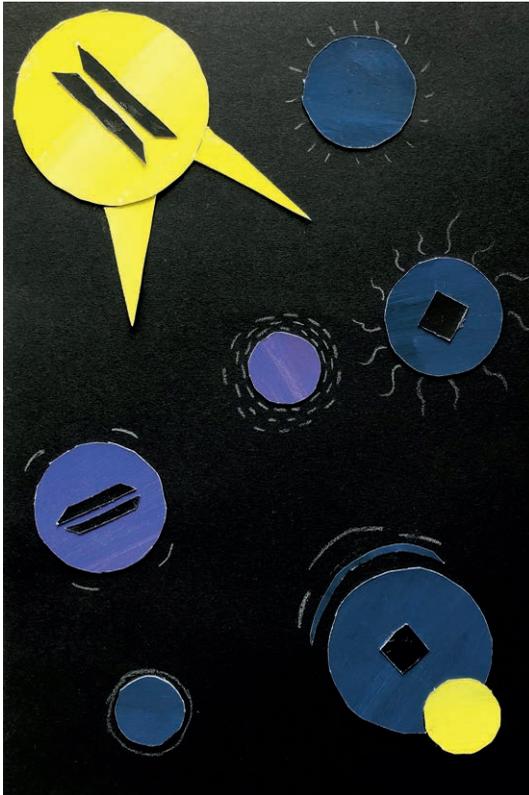


Lukas, G2a

Bildbetrachtung einmal anders



Have you thought about this too? Everybody is waiting for Corona to end, but what will we do when that happens? Do you already have things you want to do? Have you made any plans? What are you going to do? Here is what we, the S2, think. Please read our hopes and wishes for the time after Corona. Do you have similar hopes and wishes? Maybe we wish for the same things. Or we can give you good ideas.



I'm looking forward to meeting people again. It will be safe again. I think Corona was really dangerous for a lot of people. I hope life will be normal again soon. It was strange when the class was divided into two halves last summer. You didn't see half of the class anymore.

Nikolas

Here are my three wishes: Walk through the school not wearing a mask. Laugh with everybody. Sing in the break with my friends. Oh, I have two more wishes: I want world peace. Everybody deserves peace. And save the planet. We only have one.

Here is the best thing: We can go on a school trip again. There was no long school trip in 2020 or 2021 and I think you should have school trips when you are a student. Don't you agree? I am sure you went on school trips when you were a student.

It won't be dangerous anymore. People can study without worry again. They will have better grades. Then they will have better jobs and better lives.

Finally, people can feel relieved again. It will be a weight off everybody's mind. I think there were some students who couldn't concentrate because they were worried. I can totally understand them and hope things become better.

We will be able to see people's smiles again. We haven't seen each other's faces for a while. You only see masks. It is better when you can see people's faces.

I'll totally have fun with lots of people without worrying too much. You can meet your classmates after school, and it won't be strange anymore. Maybe we'll go kart racing. That will be a great feeling.

People will be able to travel again without being worried and they will be able to go see people they haven't seen in a long time. You can finally go see people you miss and who miss you. I'd like to go to Canada or the USA. Maybe I will spend a school year abroad. Where do you want to travel?

Julian

I hope everybody will do what they have been missing out on over the last two years and things will go back to normal. Schools, hospitals, work, travel. Everybody deserves that. It's been so long that I think people start to forget what it was like when life was normal.

Everybody will be happy again and not have to worry because people won't suffer anymore. You can have fun with a lot of your classmates again, laugh on the train together, and just enjoy your youth. When you are young, you shouldn't have to worry. There will be enough reasons to worry when you are an adult.

I don't know what I will do first, but I have a long list of things to do. But it is hard to pick. Do you have a list of things you want to do?

We can hug people again. Everybody deserves hugs. I think I deserve one, and you do too.

There are a lot of things and activities we can do again. But school trips are really important. Then you have fun together, laugh together. You can have a good time. They can just be one day, maybe we will go to the cinema.

Jonathan

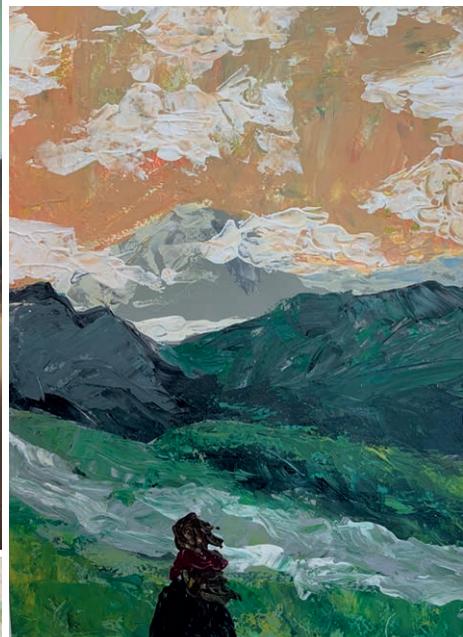
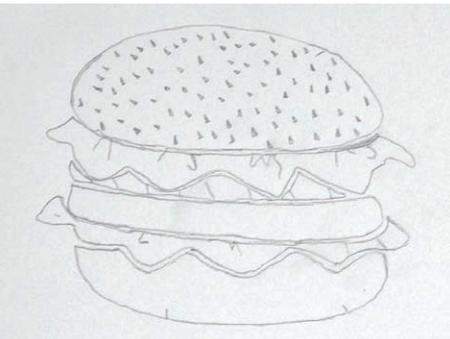
Here is what I miss: sitting shoulder-to-shoulder. Having fun and being close. We haven't been able to do that in a long time. That was a pity. People always told you to be careful. That was necessary but made you unhappy. You would either worry or feel bad. When you go to school, you should be able to be close with your classmates.

Eva

I'm looking forward to the fact that we won't have to keep our distance from people on the bus and the tram. The way to school will be happier because people will chat again and be livelier. Also, we couldn't sing at school and me and my friends, we really like singing.

What do you think about our hopes and wishes? Do you agree? Did you find some of your own hopes and wishes for the time after Corona? Can you help make them real? We hope your hopes and wishes come true, too.

Philipp Hinske, Fachlehrer Englisch, und Klasse S2



Viviamo in un periodo di profonda incertezza... per fortuna si può ancora sperare e sognare. Con i ragazzi del corso di italiano abbiamo discusso sulle aspettative dell'era post-Covid. Ci siamo interrogati su cosa vorrebbero fare? Dove vorrebbero andare? Cosa cambierà? Quali sono i loro sogni e le loro speranze per il periodo 'dopo-Covid'? Anche se il ritorno alla normalità sembra ancora lontano abbiamo formulato alcune frasi che racchiudono i loro desideri. Buona lettura!



Quando il coronavirus finirà mi piacerebbe ritornare a viaggiare. Prima del coronavirus noi saremmo andati a Bali ma abbiamo dovuto annullare. Poi, dopo la pandemia, vorrei tornare ad una vita 'normale', andare al ristorante, che non c'è più il coprifuoco e tornare a viaggiare. Leone, Klasse G1a

Io e la mia famiglia viaggeremo per tutta l'America. Noi visiteremo posti diversi. Io voglio fare un viaggio con i miei amici più cari. Voglio vedere molto del mondo e fare tante esperienze. Vorrei poter andare a un concerto. Moja, Klasse G1a

Il mio desiderio dopo il coronavirus è viaggiare. Voglio andare alle Maldive e anche in India. Vorrei vedere più parti del mondo possibili. In India vorrò cavalcare gli elefanti e comprerò un sari. Voglio anche provare diversi cibi. Lou, Klasse G1a

I miei desideri sono viaggiare e camminare senza mascherina. Viaggiare con la mascherina è estenuante. Vorrei viaggiare fuori dall'Europa senza quarantena.

Vorrei andare nelle discoteche e godermi la gioventù. Purtroppo, ora non è possibile perché è tutto chiuso. Natalie, Klasse G1a

Dopo il coronavirus vorrò viaggiare a Madeira, mangerò nei ristoranti e farò molte cose con i miei amici. Io vorrò giocare a basketball senza la mascherina e vorrò conoscere nuove persone. Cyrill, Klasse G1a

I miei desideri dopo il coronavirus sono: volare alle Maldive, andare in vacanza con la mia famiglia, andare in giro di nuovo senza mascherina. Voglio andare in vacanza fuori dall'Europa e voglio poter tornare a scuola senza indossare la mascherina e andare di nuovo in un ristorante con la mia famiglia. Florina, Klasse G1a

Noi vogliamo fare una grande e lunga vacanza dopo il coronavirus e avere la possibilità di andare in un altro paese. Noi saremmo felici di poter andare ai concerti per conoscere nuove persone. Sarebbe bello fare uno scambio linguistico in autunno per tre settimane: noi ci rallegheremo di andare in Italia per studiare la lingua italiana. Noi desideriamo una vita senza mascherine poiché le mascherine ci disturbano e non fanno bene all'ambiente.

Giada, Jonas, Sandro, Marina, Klasse G2a/G2b

I miei desideri dopo il coronavirus sono che da un lato che possiamo andare in vacanza senza preoccupazioni, dall'altro che non ci siano più restrizioni e che noi avremo di nuovo una vita quotidiana normale. Chiara, Klasse G3a

I miei desideri dopo il coronavirus sono che da un lato che ci si possa incontrare con gli amici senza paura e che sia possibile viaggiare nuova-

mente. Desidererei anche che presto non ci sia più la mascherina obbligatoria. Lisa, Klasse G3a

I miei desideri dopo il coronavirus sono che io possa finalmente fare la mia festa di compleanno e che sia possibile viaggiare ancora di più. Desidererei anche che ritorniamo presto alla normalità. Philippe, Klasse G3a

Dopo il coronavirus, voglio di nuovo viaggiare perché mi manca vedere gli angoli più strani del mondo. Inoltre, sarei felice di non dover più indossare la mascherina durante le gite degli scout (Iupetti). Malte, Klasse G3b

I miei desideri sono che io possa presto andare in Giappone. Mi piacerebbe viaggiare nel mondo. Temo che le tasse saranno alte dopo il coronavirus poiché attraversiamo una grave crisi finanziaria. Tiziana, Klasse G3a ■

Lisa Gambetta, Fachlehrerin Italienisch, und ihre Klassen



Mis deseos para la era post-Covid

En las clases de español comentamos temas de actualidad del mundo entero, hasta que el 24 de febrero de 2020, leímos en la prensa que a la tranquila Suiza había llegado el Covid. Ha sido una dura prueba para todos, esperábamos que durara al máximo uno o un año y medio, pero no, el Covid sigue aquí. Con el característico optimismo juvenil, a la pregunta ¿qué te gustaría hacer en el tiempo post Covid? nuestros chicos y chicas respondieron así:

Quando ya no tengamos que llevar más máscaras y dejar de preocuparnos por el coronavirus creo que la gente será más feliz. Yo iré de fiesta y estaré afuera lo más que pueda. ¡Ah, como echaba de menos estas cosas durante la pandemia! Tomás, G3a

Quiero viajar al extranjero sin restricciones. Quiero ir afuera sin llevar la mascarilla. Quiero que todas las tiendas y restaurantes vuelvan a abrir normalmente. Alisha, G3a

Me gustaría hacer una repetición de todas las lecturas en clase y hacer más cosas individualmente. También me encantaría no llevar más mascarillas y poder elegir una mesa nueva en clase. Jeannine, G3a

Quiero que la vida vuelva a la normalidad. Que no tengamos miedo cuando los grupos sean grandes. También quiero ver a mi prójimo sin restricciones. También quiero celebrar con mis amigos y apreciar cada momento. Farrah, G3b

A mí me gustaría ir a un restaurante japonés, quiero hablar con mis amigos que no he visto desde hace meses, sin mascarilla, finalmente. Felix, G3b

Quiero hacer un viaje con mis amigos al extranjero, por ejemplo, a Italia. También me gustaría ir a la disco a bailar. Me alegro desde ahora que podremos ir a la escuela sin mascarilla. Natalia, G3b

Quiero volver a mi vida anterior, con amigos, viajes y colegio normal. Deseo que todos mis amigos, familia y conocidos queden sanos. Y que el miedo a contagiarse con el virus desaparezca para siempre. Henri, G3b

Quando todo sea mejor quisiera ver a

mi novio y a uno de mis mejores amigos. Los dos viven en Inglaterra, y por eso no puedo verlos ahora. Esta es una de mis prioridades para el futuro sin Covid. Lea, G3a

Yo quiero vivir una vida normal, sin mascarilla, es decir, como antes. Me gustaría viajar por el mundo sin tener que hacerme pruebas. También quisiera salir con mis amigos sin tener miedo a infectarnos. Nina, G3b

Mi gran deseo es poder viajar otra vez sin preocuparme de tener que hacer una cuarentena. Y porque soy joven, quiero que el ambiente de las calles y fiestas vuelvan a ser como antes. Celia, G3b

Después de la pandemia tengo unas grandes ganas de viajar: ir a otros países para visitar a mis parientes. También voy a comer en restaurantes y organizaré fiestas con mucha gente. Michel, G3b

Quando la pandemia pase me gustaría ver a la gente contenta. Quiero estar feliz de que no haya más personas que enfermen y mueran. Espero el día en que todo vuelva lentamente a la normalidad. Rahel, G2a

Me alegro mucho desde ahora del momento en que no haya Covid. Quiero ir sin mascarilla a la escuela. Tengo muchas ganas de viajar y de estar con amigos sin miedo al contagio. Aliyah, G2b

Como durante la pandemia no fue posible hacer muchas cosas y tuve mucho tiempo para mí misma, mis expectativas para el futuro son muy grandes. Quiero viajar sin restricciones, visitar a mi familia y gozar de la vida diaria sin mascarilla. Deniz, G2b

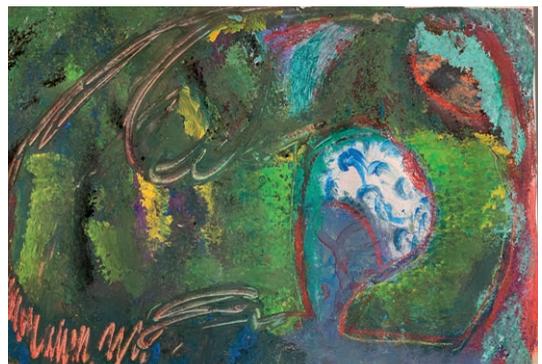
Sin miedo, sin Covid, quiero viajar a

los Estados Unidos de América. Voy a ir a la playa, haré una fiesta y conoceré a nueva gente, y todo, ¡sin mascarilla! Esto va a ser muy divertido. Anastasia, G2b

En el momento en que la pandemia sólo sea un mal recuerdo, iré al extranjero, por ejemplo, a Miami y ahí estaré en la playa. Iré con mis amigas, por fin, a la discoteca y bailaré toda la noche. Aurélie, G2a

Yo voy a ir a un concierto y bailaré mucho. Beberé cervezas muy frías con mis amigos entre mucha gente, sin mascarilla y sin miedo al virus. Lukas, G2a ■

Aleyda Dohner, Fachlehrerin Spanisch, und ihre Klassen



Schule 2.0

**Durch die Abschlussarbeit, mit schneller Geschwindigkeit.
Wir hatten einen riesen Stress durch diesen ganzen Prozess
Wir haben keine unentschuldigsten Absenzen, denn wir bevorzugen es nicht zu schwänzen.
Wir zählen jede Sekunde bis zum Ende der Stunde.
Unser Antrieb ist der Zeiger auf der Uhr, denn wir schreiben heute eine Klausur.**

All I want is a cocktail at the beach our teacher isn't there to teach.

**Gross ist die Vorfreude auf dem Weg in die Flugzeuge
Ferien sind schon in Sicht genauso wie das Sonnenlicht.
Hier ist es regnerisch und kalt, doch das Sonnenlicht kommt schon bald.
Das Ende ist in Sicht, Spinde räumen ist jetzt Pflicht.**

All I want is a cocktail at the beach our teacher isn't there to teach.

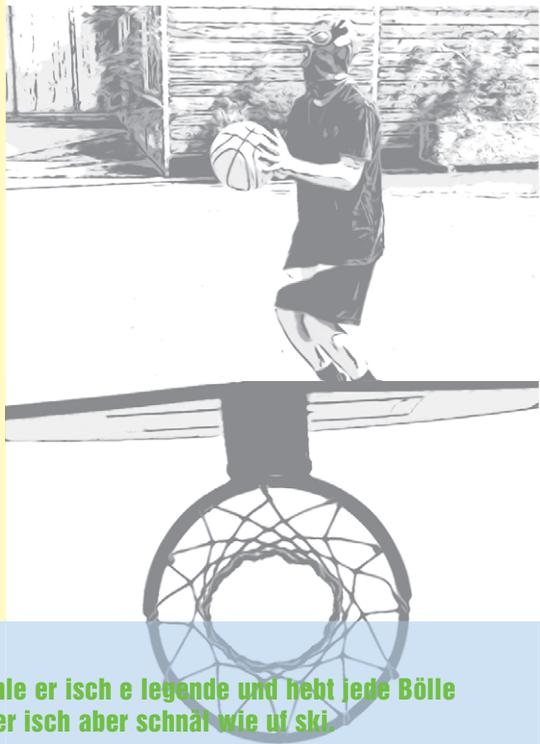
**Jetzt sind wir alle am Strand: Badehosen, Flipflops ist unser liebstes Gewand.
Endlich haben wir Zeit; wieder das Gefühl von Freiheit.
Am Abend gehen wir chic essen, denn wir lassen uns nicht stressen.
Den Abend lassen wir ausklingen, uns wird sowieso alles gelingen.**

All I want is a cocktail at the beach our teacher isn't there to teach.

**Wir haben keine Sorgen, denn wer denkt schon an morgen.
Bald ist der Start, wir kommen schon langsam in Fahrt.
Wir stellen uns keinen Wecker und gehen noch schnell zum Bäcker.
Gegen den Durst liegt eine Wasserflasche in unserer Tasche.**

All I want is a cocktail at the beach our teacher isn't there to teach.

Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundar- und Mittelschulvorbereitungsklasse erstellten im Rahmen der Projektwoche an der Sekundarschule ihre eigenen Rapvideos. Ihre Klassenlehrerinnen, Iris Kupecky (MV) und Andrea Suter (S1) begleiteten und unterstützten das Projekt. Hier zwei Beispiele von Raps, die in dieser Woche entstanden sind. Bei den Bildern handelt es sich um Screenshots aus einem der Rapvideos.



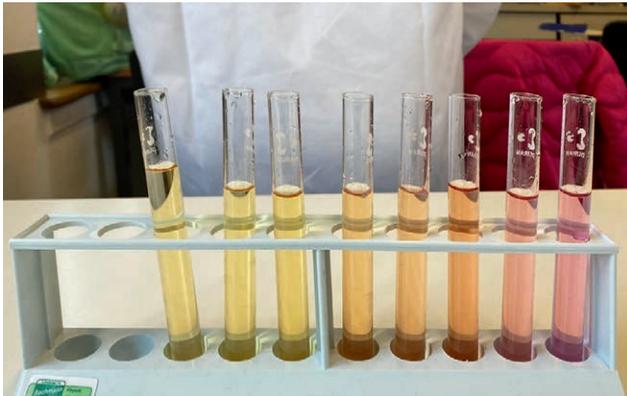
Klassen S1 und MV

EM 2021

**De Yann Sommer mer mues nüt verzehle er isch e legende und hebt jede Bülle
De Xherdan Sahkiri er isch zwar chli er isch aber schnäl wie uf ski.
Dä Xhaka isch guet, er hät viel muät
Er leitet euses Team wie imne dream
Dä Rodriguez isch am Bode er hät kei schuld
Dä Goli isch gschprunge wie es Kattapult
Dä Vargas isch jung und talentiert
Sini dribblings sind perfäkt, er isch angaschiert
Dä zuber macht sehr viel traumvorlage
Keine useäm team chan ihn verklage
Zakaria spilt bi glatbach det spilt mer härter drum isch er än guäte golwärter
Dä embolo er hät en song sini langä päss sind genau und long**

**Am Mbabu sini dribblings sind on point, drum hät dä gägner gar kei freud
Dä akanj verteidigt wie en junge gott wer probiert a im verbii zcho wird zu spott
Am seferovic sini krasse distance shots bringt d schwizer nati zum EM-top.
Dä schär isch i dä abwehr und im sturm
Er schlänglet sich durä wie en chlinä wurm
Dä Fasnacht isch im Mittelfäld dehei er luret uf dä Ball wie en hungrige Hai.
Dä Mehmedi sch scho en alte sack aber glich isch er immerno uf zack
Dä granovic hät en gezieltä abschluss und somit isch das euse schluss**





Julian Kemke besucht seit einigen Monaten das Fach Chemie-Plus. Ein Zusatzangebot aus dem Plusprogramm an der Sekundarschule, das den Schülerinnen und Schülern einen praktischen Einstieg ins Fach Chemie bietet. Er berichtet über die praktischen Experimente und seine persönlichen Erfahrungen und Highlights.

Am Anfang des 2. Semesters in der S2 konnte ich aus verschiedenen Plus Fächern auswählen. Chemie stach mir dabei sofort ins Auge, da ich persönlich sehr experimentierfreudig bin und gerne neue Dinge ausprobieren. Wir haben zwar im «normalen Unterricht» auch einige Experimente durchgeführt, aber nur welche, die nicht so «Action» reich waren wie zum Beispiel, was passiert, wenn man ein Glas über eine brennende Kerze stellt.

In den ersten Wochen haben wir eher einfache Experimente gemacht. Wir haben zum Beispiel geschaut, was geschieht, wenn man einen rostigen Nagel in Cola stellt oder wie man die «Schadstoffe» bzw. die Farb- und Geschmackstoffe aus einer Cola mit Aktivkohle herausfiltern kann.

Nach und nach haben wir auch Experimente gemacht, die etwas komplizierter waren. Beispielsweise haben wir blaues Eisensulfat zuerst über dem Gasbrenner erhitzt und dieses somit getrocknet, daraufhin haben wir es auskühlen lassen und schliesslich Wassertröpfchen hinzugefügt. Was ist passiert? Das Eisensulfat hat sich dabei wieder selbständig erhitzt.

Als absolutes Highlight durften wir in der letzten Woche selbst Glacé machen mit Flüssigstickstoff (ca. -200°C). Dafür haben wir eine Glacémischung angerührt mit Rahm, Ei, Zucker und Schokolade. Nach



der Fertigstellung wurde in die Glacémischung portionsweise Flüssigstickstoff hinzugefügt. Unter ständigem Rühren wurde der Flüssigstickstoff untergerührt. Nach einigen Minuten wurde die Glacé fest und wir konnten sie daraufhin in Portionen aufteilen und geniessen.

Trotz meiner Begeisterung für das Plusfach Chemie hatte ich bei der Anmeldung etwas Zweifel, ob die Experimente wirklich so spannend sein werden, wie ich mir das wünsche. Denn alles was wir im «normalen» Unterricht in Chemie bis dahin gemacht hatten, waren lediglich winzig kleine Experimente, die fast jeder schon einmal zuhause ausprobiert hat. Aber schon am ersten Tag wurde ich vom Gegenteil überzeugt. Wir konnten alles selbst ausprobieren und haben, wie ich bereits oben erwähnt habe, sehr viele spannende Experimente gemacht. Das Plusfach Chemie hat mir gezeigt, dass man in diesem Fach wirklich spannende und unerwartete Experimente machen kann. Mein Bild, welches ich von Chemiektionen aus dem «normalen» Unterricht gelernt habe, nämlich dass man nur «ungefährliche» Dinge oder solche, die man schon kennt, macht, hat sich durch diese Erfahrung sehr stark geändert.

Ich persönlich kann das Plusfach Chemie nur weiterempfehlen. Man lernt sehr viel dazu und kann praktisch sehr viel selbst machen. Sicher auch gut zu wissen ist, dass man nicht viele Hausaufgaben kriegt, da für die Experimente meist spezielle Dinge gebraucht werden, die nicht jeder zuhause hat. ■

Julian Kemke, Klasse S2

Feuer, Wasser, Klassengeist: Schulreise der ersten Klassen

Wir gehen in den Seilpark, nicht an eine Modeschau, hatte unser Lehrer gesagt, trotzdem kamen alle in den Nikes. Gemeinsam mit der Parallelklasse fuhren wir nach Neuhausen am Rheinfall und spazierten zum Seilpark. Instruktor Ueli hatte prachttvolle Haare und Augen, die immer lachten. Wir mussten die Haare zusammenbinden («Sonst habt ihr bald keine Haare mehr», sagte Ueli, er muss es wissen) und wurden mit Handschuhen und einem «Klettergestältli» ausgerüstet. Bevor es losging, mussten wir einen Einführungsparcours bewältigen, was mit einiger Hilfe alle schafften. Um zur Kletterplattform zu gelangen, gingen wir unter einer niedrigen Eisenbahnbrücke hindurch, an der sich der eine oder die andere den Kopf stiess.

Oben erschöpft angekommen, kletterten die meisten Schülerinnen und Schüler auf die Plattform in den Baumkronen. Einige wollten nach den ersten Schritten auf der wackligen Hängebrücke nicht weiterklettern, andere legten mit Freude und Eifer los. Wir mussten alle mit den einfachen blauen Bahnen anfangen, um uns für schwierigere Bahnen (rot und schwarz) zu qualifizieren. Bei einer Bahn mit einem Bungee-Jump wäre Dennis beinahe hinuntergesprungen, ohne sich mit dem Karabiner zu sichern, Elly hielt ihn im letzten Moment zurück. Woanders im Park stürzte sich ein Lehrer mit Helldenmut von der Plattform ins Unbekannte. Einige Schüler wagten sich auf anspruchsvollere Parcours vor und waren meist erfolgreich; auf der schwarzen Buckelpiste, in zwanzig Meter Höhe, bekamen aber selbst der Klippenspringer und der Trampolinkönig weiche Knie.

Nach einer Weile bildete sich eine Gruppe, die mit Klettern abgeschlossen hatte und sich aufmachte, den Wald zu erkunden und Holz für ein Lagerfeuer zu suchen. Ein Held in den Baumwipfeln trug zur Suche bei und erspähte mit seinen Adleraugen Brennholz. Einige entfachten ein riesiges Feuer, immer mehr Schülerinnen und Schüler versammelten sich darum und grillierten Würste und Schlangebrot. Als alle da waren, packte Bella Marshmallows aus und bereitete der Klasse eine grosse Freude. Einige Unersättliche kauften beim Inder noch Samosas und entschädigten ihn wenigstens teilweise für die fehlenden asiatischen Reisegruppen.

Nach dem Mittagessen konnten wir eine Stunde lang

den Rheinfall besichtigen. Einige überlegten sich, ob man zur Felseninsel mitten im Rheinfall schwimmen könnte, andere suchten nach einem geeigneten Ort, um mit einem doppelten Auerbach ins Wasser zu springen. Als wir dann mit dem Boot zum Rheinfall fuhren und uns durch die Strömung kämpften, stellten sich beide Unterfangen als ziemlich unrealistisch heraus. Das Boot brachte uns zum Felsen, wir stiegen viele Treppenstufen hoch und wurden mit einer bezaubernden Aussicht belohnt. Mit den vielen Leuten war es auf der kleinen Insel etwas eng, bald holte uns das Boot ab. Auf der Rückfahrt wurden wir nass von der Gischt, aber das war eine willkommene Erfrischung. Dann machten wir uns auf den Heimweg und fuhren zurück nach Zürich. Auch wenn wir uns noch lange nicht kennen, ist unser Klassengeist durch den Tag gestärkt worden. ■

Klasse G1a





Lehrpersonen

Im Schuljahr 2020/21 unterrichteten 42 Lehrerinnen an der Neuen Schule Zürich (NSZ). Wir danken allen Lehrerinnen und Lehrern für ihre engagierte Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler und ihren Einsatz für unsere Schule.

Jubiläen

Das 5-jährige Jubiläum erreichten in diesem Jahr **Cécile Seewald** (Lehrerin für Französisch), **Christoph Baumgartner** (Rektor und Lehrer für Englisch), **Philipp Hinske** (Lehrer für Englisch und Deutsch und Klassenlehrer) sowie **Marco Vattolo** (Lehrer für Englisch und Klassenlehrer). Wir danken den vier Jubilaren für ihren beherzten Einsatz für die Schule.

Das 15-jährige Jubiläum erreichte **Lukas Zett**. Als Konrektor Sekundarschule und Hausvorstand sowie als Lehrer an der Sekundarschule und am Gymnasium ist er ein Stützpfiler unserer Schule. Er ist ein ausgezeichneter Organisator mit dem Blick für das Wesentliche. Seine praktische Begabung macht ihn zum effizienten Hausvorstand und seine natürliche Autorität verschafft ihm grosse Glaubwürdigkeit im Unterricht und als Konrektor.

Das 20-jährige Jubiläum erreichte **Lia Sidler**. Sie ist Lehrerin für das Ergänzungsfach Pädagogik und Psychologie. Über 20 Jahre hinweg hat sie Schüler/-innen mit Herz und Verstand zu den Maturprüfungen geführt. Bei vielen Maturarbeiten begleitete sie Maturandinnen und Maturanden erfolgreich und coachte sie auch immer an den mündlichen Prüfungen mit grossem Engagement.

Das 25-jährige Jubiläum erreichte **Andreas Suter**. In seiner langen Karriere an unserer Schule wirkte er neben seiner Lehrtätigkeit auch als Konrektor und als Leiter der Privatstundenabteilung. Jetzt ist er voll engagiert als Geographielehrer, der schon manch einen Jahrgang von Maturanden erfolgreich an die

Matura geführt hat. Andreas Suter ist ein von allen geschätzter und geachteter Kollege, der sich mit Leib und Seele für unsere Schule einsetzt.

Bei zwei austretenden Kolleginnen fallen das 20-jährige Jubiläum (Ruth Künzler) und das 25-jährige Jubiläum (Martina Funk) mit dem Austritt zusammen. Ihre Würdigung folgt im nächsten Abschnitt.

Austritte

Nathan Bumann unterrichtete seit 2008 Mathematik, Englisch, Natur und Technik, Bildnerisches Gestalten und Lebenskunde an der Sekundarschule. Von Anfang an zeichnete ihn sein vielfältiges Wissen und sein praxisnaher, anschaulicher und gut aufgebauter Unterricht aus. Er konnte sich sehr gut auf das Leistungsvermögen seiner Schülerinnen und Schüler einstellen. Nathan Bumann ging auf herzliche und wohlwollende Weise auf seine Schülerinnen und Schüler ein, was ihn auch zu einem guten Klassenlehrer machte. Bei Nathan Bumann war immer seine Liebe und Verbundenheit zu unserer Schule und seinen Kolleginnen und Kollegen zu spüren. Es war ihm ein grosses Bedürfnis, dieser Verbundenheit bei seinem Rücktritt Ausdruck zu verleihen. Wir wünschen Nathan Bumann alles Gute bei seinen weiteren Tätigkeiten und schätzen es, dass er ab und zu mit einem Glas Walliser Wein auf unsere Schule und seine früheren Kolleginnen und Kollegen anstossen wird.

Martina Funk wirkte 25 Jahre lang als Biologie- und Klassenlehrerin. Sie zeichnete sich durch ihre fürsorgliche und verständnisvolle Beziehung mit ihren Schülerinnen und Schülern und durch ihr grosses Interesse an ihrem Fach aus. In ihrer Freizeit baute sie ihre Kenntnisse durch Weiterbildungen, Teilnahme an Projekten und Forschungsreisen ständig aus. Von einer günstigen Kombination von persönlicher Zuwendung und Fachwissen profitierten ihre Schülerinnen und Schüler in ihrem Unter-



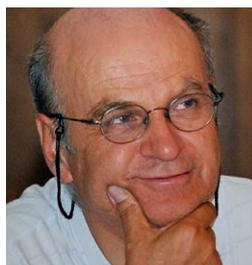
Lukas Zett



Lia Sidler



Andreas Suter



Nathan Bumann



Martina Funk

richt sehr. Zudem verhalf sie vielen Lernenden ausserhalb des regulären Unterrichts individuell «auf die Sprünge». Ihr grosses Fachwissen kam den Schülerinnen und Schülern auch bei den von ihr geleiteten spannenden Projektwochen und Maturarbeiten sehr zugute. In der nächsten Zeit hat Martina Funk geplant, sich ganz ihren fachbezogenen Interessen zu widmen. Wir wünschen ihr dabei viel Freude und Befriedigung.

Ruth Künzler führte in ihrer 20-jährigen Lehrtätigkeit an der NSZ viele Schülerinnen und Schüler in Französisch und Italienisch erfolgreich zur Matura. Vor allem in der 4. Klasse konnten sich die Maturanden mit den von ihr zusammengestellten Lernunterlagen äusserst effizient auf die Maturprüfungen vorbereiten und manche erreichten ein unerwartet gutes Resultat. Ruth Künzlers auf den Einzelnen eingehendes Unterrichten wirkte motivierend und förderte aktive Teilnahme. Ihre Schülerinnen und Schüler fanden schnell Vertrauen zu ihr und schätzten den zielführenden Unterricht in einer zugleich konzentrierten und entspannten Atmosphäre. Ruth Künzlers Wirken basiert auf einer offenen, nicht vorschnell urteilenden Persönlichkeit, welche ihrem Umfeld mit grosser emotionaler Intelligenz begegnet. Sie geht auf ihre Mitmenschen aufbauend und mit einem Lachen im Gesicht zu. Ruth genießt es zu reisen. Wir wünschen ihr dabei in der neu gewonnenen Zeit viele horizonterweiternde Erlebnisse und Begegnungen.

Dagmar Stoev durchlief eine umfassende Ausbildung an den Hochschulen für Bildende Künste in Dresden sowie für Grafik und Buchkunst in Leipzig. In ihrer praktischen Arbeit als Restauratorin für Wandmalerei sowie in einer Lithografie-Werkstatt konnte sie ihr malerisches, zeichnerisches und illustratives Talent weiterentwickeln. Diese Fähigkeiten konnte Dagmar Stoev in ihrer 13-jährigen Lehrtätigkeit an der NSZ gut einsetzen, indem sie den



Ruth Künzler



Dagmar Stoev

Schülerinnen und Schülern überzeugend demonstrieren konnte, was gefordert ist, und indem sie bei ihren Arbeiten gekonnt praktische Unterstützung bieten konnte. Dagmar Stoev hat Bildnerisches Gestalten als Schwerpunktfach aufgebaut. Die ersten Maturandinnen haben eben gerade ausgezeichnete Resultate an der Matura erzielt und wir erfreuen uns an ihren im Schulhaus ausgestellten Arbeiten. Wir wünschen Dagmar Stoev viel Freude beim Verfolgen ihres grossen Interesses an älterer und moderner Kunst, wozu ihr jetzt viel mehr Zeit zur Verfügung stehen wird.

Bedingt durch vier Mutterschaftsbeurlaubungen, mussten wir verschiedene Vikariate einrichten. Diese wurden äusserst kompetent und zuverlässig von **Riccardo Ferrario** (Mathematik), **Coline Meier** und **Kerstin Peschke** (Französisch und Deutsch) übernommen. Wir danken den drei Lehrpersonen für ihr grosses Engagement sehr! Wir wünschen ihnen viel Befriedigung in ihren neuen Positionen an der Kantonsschule.

Neueintritte

Im Verlauf des Schuljahrs 2020/21 und auf das neue Schuljahr 2021/22 traten unten erwähnte Lehrerinnen und Lehrer ihre Tätigkeit an unserer Schule an. In der Bildergalerie auf der nächsten Seite sind sie per Nummer zu erkennen.

- 1 **Sanna Aellig** | Bildnerisches Gestalten
- 2 **Linda Baumgartner** | Bildnerisches Gestalten
- 3 **Sonja Bödi** | Natur+Technik
- 4 **Isabelle Capron** | Französisch
- 5 **Bettina Konzett** | Biologie
- 6 **Vera Meyer** | Russisch, Geschichte
- 7 **Mary Paz Muñoz Pizarro** | Französisch
- 8 **Alessia Nese** | Deutsch

Wir wünschen unseren neueingetretenen Lehrerinnen alles Gute an unserer Schule. ■

Christoph Baumgartner, Rektor

Galerie Mitarbeitende



Stipendienfonds

Die Stiftung Stipendienfonds der NSZ hat zum Ziel Eltern von Schülerinnen und Schülern in finanziell schwieriger Situation in Form von Stipendien oder Darlehen zu unterstützen. Gesuche sollten direkt an die Schulleitung gerichtet werden, welche diese prüft und dann dem Stiftungsrat mit einem entsprechenden Antrag vorlegt. Der Stipendienfonds kann und will nicht gesamte Schulgelder übernehmen, sondern möchte Familien mit Zuschüssen zum Schulgeld unterstützen. Dies beispielsweise wenn durch unerwartete Ereignisse die finanzielle Basis einer Familie derart erschüttert wird, dass die Bezahlung der Schule gefährdet wäre. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass wir alle Gesuche um Stipendien der Sache angemessen vertraulich behandeln. Sollten im Zusammenhang mit Stipendien oder Kriterien bei der Stipendienzuteilung Fragen auftauchen, stehen die Schulleitung oder auch ich gerne zur Verfügung.

Die Stiftung «Stipendienfonds Neue Schule Zürich» blickt auf ein intensives Jahr zurück. Durch die Pandemie kam es auch bei einigen Eltern zu finanziellen Engpässen und der Stipendienfonds konnte hier mit Zuschüssen zum Schulgeld unterstützend eingreifen. Gerade in diesen Zeiten zeigte sich, wie wertvoll ein Stipendienfonds für die Schule sein kann.

Der Stipendienfonds verfügt als Stiftung momentan über ein Kapital von etwas über Fr. 235'000.– und konnte eine ausgeglichene Rechnung ausweisen.

Es sei allen einmaligen und regelmässigen Spendern des Stipendienfonds an dieser Stelle gedankt. Ihr Beitrag ermöglicht der Stiftung ihrem Auftrag nachzukommen und ohne diese könnten wir unsere Aufgabe nicht erfüllen. ■

Dr. phil. Andreas Michel, Präsident des Stiftungsrates

Spenden sind jederzeit herzlich willkommen auf unser Konto:

Stipendienfonds Neue Schule Zürich
IBAN CH08 0687 5016 0468 4050 2
BIC RBABCH22875

... Als gemeinnützige Stiftung sind Spenden bei den Steuern abzugsfähig.

Chronik des Schuljahres 2020/21

2020	2021
17.08. Beginn des Schuljahres	04.-08.01. Coronabedingt «Fernunterricht via Microsoft Teams» (Gesamtschule)
10.08.-01.09. Schweizerische Maturitätsprüfungen	08.-11.02. Online-Wirtschaftswoche inkl. Projektpräsentationen mit Prämierung (G2a/G2b)
22.08. Klassenlehrerkonferenz Gymnasium	08./09.02. Blocktage «Maturaarbeit»
02./03.09. Online-Studieninformationstage ETH/Universität Zürich (G4a/G4b)	08.02.-23.04. Verschiedene schulinterne Mini-Workshops zu Microsoft Teams (Lehrpersonen)
03.09.-17.09. Elternabende Sekundarschule	15.02.-11.03. Schweizerische Maturitätsprüfungen
11.09. Maturfeier in der Linde Oberstrass	01.03.-12.03. Kombiniertes Fern- und Präsenzunterricht am Gymnasium (G1/G2/G3)
18.09. Schulreise in den Adventure-Park Rheinfall (G1a/G1b)	08./09.03. Zentrale Aufnahmeprüfungen der Zürcher Kantonsschulen (ZAP)
18.09. Klassenevent «Outdoor-Game Mindfall» in Zürich (G2a)	10.03. Aufnahmeprüfung BM1
18.09. Besuch des «Lindt Home of Chocolate» in Kilchberg mit Schifffahrt (G2b)	19.03. Covid-Maturafeier mit Live-Stream-Übertragung für die Eltern (G5)
18.09. Klassenausflug in den Zoo Zürich (G3a)	08.04. Lehrerkonferenz
18.09. Klassenevent in der Paintballfarm in Dietwil (G3b)	10.05.-01.06. Interne Zwischenmatur als Standortbestimmung (G3a/G3b)
22.09. Elternabend Gymnasium (G4a/G4b)	02.06. Konvent Zwischenmaturprüfung (G3a/G3b)
23.09.-02.10. Präsentation der Maturarbeiten (G5)	03./04.06. Blocktage «Maturaarbeit» (G3a/G3b)
28.09.-02.10. Themenwoche: Typische Schweiz (S1)	22.06. Lehrerkonferenz
30.09. Unternehmertag: Besuch der Propulsion Academy (G2a/G2b)	24.06. Präsentation Projektarbeiten (S3/MV)
20.10. «Schüler informieren Schüler». Präsentation der HMS (S2)	28.06. Literarischer Spaziergang in Zürich zur Lektüre «Der Apostel» (G2a)
27.10. Lehrerkonferenz	05.07. Abschlussabend der Maturklassen (G4a/G4b/G4.5)
11.11. Generalversammlung des Elternvereins	05./06.07. Erklär- und Erinnerungsvideos (S2/S3)
12.11. Nationaler Zukunftstag (S1)	05.-07.07. Rap-Workshop (S1/MV)
17.11. Medienkurs «Phonesmart» durch Swisscom (S1)	05.07 + 08.07. 1-tägiger Poetry-Slam-Workshop (G1a/G2a)
18.11. Berufsmesse Zürich: virtuelle Angebote (S2)	05.-16.07. Spezialwochen am Gymnasium (G1/G2/G3)
23.11. Ausstellungsbesuch «Der erschöpfte Mann» im Landesmuseum (S1/S2)	05.-16.07. Besuch im Kunsthaus Zürich (G1a/G1b/G3a/G3b)
11.12. Online-Mannschaftswettbewerb in Mathematik (G1b/G2b/G3a)	05.-16.07. Interdisziplinäres Projekt «Natur + Kunst» (G2a/G2b)
15.12. Lehrerkonferenz	05.-16.07. Experimente zum menschlichen Körper und Sektionen (G1ab/G3ab)
17.12. Ausstellungsbesuch «Kosmos Dürrenmatt» im Museum Strauhof (G1a)	05.-16.07. Reportage-Projekt zum Thema «Vorurteile» (G3a)
	05.-16.07. A la découverte d' Arsène Lupin jusqu'à la série Netflix «Lupin» (G1a/G1b/G3a/G3b)
	05.-16.07. Eine kleine Einführung in die Quantenphysik (G3a/G3b)
	05.-16.07. Glacé-Herstellung mit Flüssigstickstoff im Chemieunterricht (G1/G2/G3)
	05.-16.07. Vertiefung «Spanischer Bürgerkrieg» (SF Spanisch, G2ab)
	05.-16.07. Geschichte und Computerspiel am Beispiel des Sturms auf die Bastille (G1a/G1b)
	05.-16.07. Aktuelle wirtschaftspolitische Debatten (SF WR, G2a/G2b)
	05.-16.07. «Babylon Berlin» - ein literarisches und historisches Dokument (G3b)

- 05.-16.07. Humor im amerikanischen und britischen Fernsehen (G3a/G3b)
- 05.-16.07. Cocina mexicana: Annäherung an Mexiko über die Essgewohnheiten (G1a/G1b)
- 05.-16.07. Einführung zu William Shakespeares «Romeo and Juliet» (G2a/G2b)
- 05.-16.07. Einführung in Wahrscheinlichkeit mit Hilfe von Simulationen (G2a)
- 06.07. Siebdruck-Workshops (S3)
- 06.07. Stadt Zürich (Turicum) im Zeichen der Römer (SF Latein, G2a)
- 07.07. Wanderung Planetenweg (S2)
- 07.07. Besuch im Schokoladenmuseum «Lindt Home of Chocolate» (S3)
- 08.07. Orientierungslauf (Sekundarschule)
- 08.07. Schulreisen (Sekundarklassen)
- 08.07. Herstellung von Gummibärchen im Schwerpunkt Fach Chemie (G2a/G2b)
- 09.07+15.07. Besuch ETH-Museum «focusTerra» zum Thema «Erdbeben» (G1a/G1b)
- 14.07. Geologische Stadtextursion (G2a/G2b)
- 15.07. Einblick in die Räumlichkeiten und Aufgaben der ETH (MV)
- 15.07. Kurzeinführung ins Luftpistolenschiessen im Albigüetli (S3)
- 16.07. Individueller Abschlussmorgen (Sekundarschule)

Viele geplante Anlässe mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden (u.a. Informatiktage, Abschlussreisen, Hauswirtschaftswoche, Projektwochen, Sporttag, Alumni-Apéro usw.)



Verzeichnisse Schuljahr 2021/22 (Stand: 30.9.21)

Schulleitung	Ruther Felix, Dr.	Kütt Christophe
Rektor	Weiss René, Prof. Dr.	Französisch
Baumgartner Christoph		Lichtin Pascal
Konrektorin Gymnasium	Stiftung «Stipendienfonds	Mathematik
Wohlfender Susan	Neue Schule Zürich»	Löpfe Philipp
Konrektor Sekundarschule	Präsident	Deutsch, Geschichte
Zett Lukas	Michel Andreas, Dr.	Lüchinger Céline
	Weitere Mitglieder	Mathematik, Lebenskunde
	De Luca Werner	Marino Patric
	Vogler Robert U., Dr.	Deutsch
	Walter Frieder, Dr.	Meyer Vera
		Russisch, Geschichte
Verwaltung	Lehrerkollegium	Moeschlin Nicole
Sekretariat	Aellig Sanna	Physik, Mathematik, PAM
Seidel Monika	Bildnerisches Gestalten	Muñoz Pizarro Mary Paz
Waldvogel Raffaella	Baumgartner Christoph	Französisch
Buchhaltung + IT-Administration	Englisch	Nese Alessia
Burri Daniel	Baumgartner Linda	Deutsch
Koordinator Privatunterricht	Bildnerisches Gestalten	Pfister Anita
Pleier Immanuel	Blöchliger Stefan	Spanisch
	Biologie	Pleier Immanuel
Hausdienst	Boedi Sonja	Englisch, Geschichte
Hausvorstand	Natur und Technik	Prusse-Hess Barbara
Zett Lukas	Bott Markus, Dr.	Englisch
Hauswartung	Mathematik	Reinle Jean-Pierre
gammaRenax AG	Burri Daniel	Musik
	Latein, Informatik, Tastaturschreiben	Seewald Cécile
Vorstand Elternverein	Capron Isabelle	Französisch
Neue Schule Zürich	Französisch	Senn Peter
Präsident	Conzett Bettina	Physik und Anwendungen der Mathematik
Vogler Robert U., Dr.	Biologie	Sidler Lia
Mitglieder	Dohner-Avilés Aleyda	Pädagogik und Psychologie
Baumgartner Christoph	Spanisch	Sigmund Natalie
Bereuter Susanne	Fischer Eliane, Dr.	Chemie, Mathematik
Logoz Dinu	Chemie, Biologie	Stutz Sarina
Maag Anna-Britta	Gambetta Lisa	Deutsch, Pädagogik und Psychologie
Tonolla Doris	Italienisch, Geschichte	Suter Andrea
	Gasparovicová Lubica	Geschichte, Musik, Mathematik, Lebenskunde, Natur+Technik
Schulkommission	Mathematik	Suter Andreas
Präsidentin	Heri Gergana	Geografie
Tonolla Doris	Wirtschaft + Recht	Vattolo Marco
Mitglieder	Hinske Philipp	Englisch
Albrecht Urs	Englisch	Weber Philipp
Escher von Burg Nora, Dr.	Hirzel Martin	Wirtschaft+Recht
Gómez Susana	Sport	Wohlfender Susan
Haueter Annette	Iten Olivia	Französisch
Hermann Annelise	Französisch	Zett Lukas
Kupfer Peter, Prof. Dr.	Jagielski Maciej, Dr.	Geografie
Lai Stefano	Physik	
Lo Re Alexandra	Kupecky Iris	
Lüscher Martin	Deutsch, Arbeitstechnik	
Nöthiger Christian, Dr.		
Picht Stella		
Rothamel Vera		

Die NSZ ist Mitglied

- des Verbandes Schweizerischer Privatschulen (VSP)
- des Verbandes Zürcher Privatschulen (VZP)



Neue Schule Zürich (NSZ)

Stapferstrasse 64, 8006 Zürich

Tel. +41 (0)44 360 50 60

info@nsz.ch | www.nsz.ch

Gymnasium

Sekundarschule A

Mittelschulvorbereitung

Privatunterricht